

# Dokumentation

## 2. Bürgerforum Südwest

<b>Zeit/Ort:</b>	28. November 2019, 18:30 -21:00 Uhr im Gemeindehaus St. Urban, Babenbergerring 26a, 96049 Bamberg
<b>Teilnehmende:</b>	ca. 50 Akteur*innen (Bürger*innen und Quartierteam SPGK Stadt Bamberg)
<b>Anlagen:</b>	Power-Point-Präsentation 2. Bürgerforum Ergebnisse der Tischgespräche Flyer Lieferdienst Apotheke Südwest

### 1. Begrüßung & Einstieg

Frau Seemüller erläutert kurz den Veranstaltungsrahmen des 2. Bürgerforums und gibt einen Überblick über das Vorgehen am Abend (siehe Anlage 1). Herr Hader, langjähriger Bewohner des Stadtviertels Südwest, begrüßt ebenfalls die Anwesenden. Herr Dr. Wenzel, Allgemeinarzt in Südwest, erläutert den Anwesenden die Gründe für Verlegung der Hausarztpraxis aus Südwest. Nachfolger der Praxis sind ab dem 31.12.2019 die Hausärzte in der Wunderburg (Dr. Väth; Dr. Mahfoud; P. Seidel) in der Hans- Schütz- Str. 3, 96050 Bamberg.

### 2. Überblick über Ergebnisse des bisherigen Prozesses

Frau Seemüller erläutert, dass im 1. Bürgerforum im Oktober 2018 in Tischgesprächen eine Themensammlung zu Stärken und Schwächen des Stadtviertels erarbeitet und Probleme und Chancen für Südwest benannt. Diese Themensammlungen wurden gebündelt in thematischen Handlungsfeldern für die weitere Diskussion zusammengefasst (siehe Anlage 1).

- Versorgung/Infrastruktur/Einkaufen
- Wohnen/Wohnqualität/Wohnumfeld
- Verkehr/ Mobilität/ ÖPNV
- Treffpunkte/Austausch

In einem Vorbereitungstreffen mit ca. 10 interessierten Bürger\*innen wurden Inhalt und Ablauf des 2. Bürgerforums in Südwest besprochen.

### 3. Wandelgang und Einstieg in Tischgespräche

Frau Seemüller führt aus, dass das 2. Bürgerforum die thematischen Handlungsfelder in Tischgesprächen fortführen wird. Vorab können die Teilnehmenden die bisherigen Inhalte der gebündelten thematischen Handlungsfelder in einem Wandelgang sichten:

Der Wandelgang dient erstens als Übersicht über bisher benannte Diskussionsschwerpunkte aus dem 1. Bürgerforum. Zweitens können die Teilnehmenden durch Punkte die Wichtigkeit der einzelnen

Schwerpunkte in den Themenbereichen anzeigen. Und die Teilnehmenden können drittens bisher fehlende Diskussionspunkte bei Bedarf ergänzen (rot).

#### 4. Ergebnisse Wandelgang

<b>Wandelgang Schwerpunkte aus dem 1. Bürgerforum Verkehr/ Mobilität/ ÖPNV</b>	Wichtigkeit 2. Bürgerforum
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Stolperfallen, fehlende Sitzmöglichkeiten etc.)	<b>18</b>
Verkehrssicherheit (Einhaltung Tempo 30, Fahrradführung, Zebrastreifen, Schilderwald etc.)	<b>22</b>
Barrierefreiheit der Bushaltestellen (z.B. elektronische Businformation an Haltestellen fehlt etc.)	<b>10</b>
Sicherheit (Beleuchtung etc.)	<b>16</b>
Parken (Parken im Halteverbot, auf Gehsteigen etc.)	<b>6</b>
Busverbindung (zum ZOB +HBF)	<b>6</b>
<b>Wandelgang Schwerpunkte aus dem 1. Bürgerforum Treffpunkte/Austausch</b>	Wichtigkeit 2. Bürgerforum
Treffpunkte – Einbezug Klemens-Fink-Zentrum /Einbezug St. Urban als niederschweligen Ort	<b>26</b>
Treffpunkte – öffentlicher Raum: Gestaltung der Freiflächen/ Gemeinschaftsplätze schaffen	<b>22</b>
Generationenübergreifende Angebote - Einbezug Seniorentagesstätte als Treff-/Angebotsort	<b>15</b>
Treffpunkte – Identifikation mit FreiRaum und Stadtviertelprojekt stärken (Angebote aus der Bürgerschaft heraus erarbeiten)	<b>11</b>
<b>Wandelgang Schwerpunkte aus dem 1. Bürgerforum Wohnen/Wohnqualität/Wohnumfeld</b>	Wichtigkeit 2. Bürgerforum
bezahlbarer Wohnraum	<b>8</b>
barrierefreier Wohnraum (Anpassung der Mietwohnungen, Aufzüge etc.)	<b>15</b>
Wohnumfeld (Sauberkeit, Spielplätze, Lärm etc.)	<b>20</b>
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Sitzmöglichkeiten fehlen etc.)	<b>20</b>
Grüner Stadtteil	<b>19</b>
Schneeräumung im Winter	

<b>Wandelgang Schwerpunkte aus dem 1. Bürgerforum Versorgung/Infrastruktur/Einkaufen</b>	<b>Wichtigkeit 2. Bürgerforum</b>
Anbindung an Versorgungspunkte	<b>5</b>
ärztliche Versorgung	<b>25</b>
alternative Möglichkeiten (Lieferservice-Lebensmittel, Einkaufsbus, Versorgungsautomaten o.ä.)	<b>35</b>
Einbezug der Seniorentagesstätte (Caritas) (z. B. Mittagstisch, Café etc.)	<b>20</b>
<b>Dienstleistungen</b>	<b>Priorisierung am Thementisch selbst</b>

Anschließend finden sich die Teilnehmenden in Tischgesprächen zusammen: 4 Thementische stehen zur Diskussion zur Verfügung. Ziel ist es, in den Diskussionsgruppen Ziele und Projektideen für Südwest zu formulieren und Lösungsideen zu entwerfen, wie diese verwirklicht werden könnten. Die Wahl des Thementisches steht jedem Teilnehmenden stets frei.

## 5. Tischgespräche in den Themenbereichen

Teilnehmende an den Thementischen:

- Versorgung/Infrastruktur/Einkaufen: Teilnehmende 14
- Wohnen/Wohnqualität/Wohnumfeld: Teilnehmende 5
- Verkehr/ Mobilität/ ÖPNV: Teilnehmende 16
- Treffpunkte/Austausch: Teilnehmende 10

Zu Beginn der Diskussion an den Thementischen werden die verschiedenen Themenpunkte kurz erläutert und geklärt, ob beim 1. Bürgerforum alles richtig aufgenommen wurde. Die Teilnehmenden diskutieren dann anhand der Priorisierungen aus dem Wandelgang die Schwerpunkte und entwerfen Zielvorgaben und Maßnahmenempfehlungen und diskutieren auch mögliche Zuständigkeiten.

**Aktueller Stand der Ergebnisse der Tischgespräche siehe Anlage 2.**

## 6. Ausblick

Die Ergebnisse des 2. Bürgerforums werden seitens der Moderator\*innen der Thementische und des Quartiersteams für den Prozess des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes in Südwest aufbereitet und mit dieser Dokumentation an alle Teilnehmende, die ihre Kontaktdaten auf den Anwesenheitslisten an den Thementischen hinterlassen haben und einer Speicherung ihrer Kontaktdaten im Rahmen des SPGK-Prozesses zugestimmt haben, verschickt.

Ein 3. Bürgerforum findet in Südwest am 12.03.2020 Uhr im Gemeindehaus St. Urban, Babenbergerring 26a, 96049 Bamberg statt. Hierzu ergeht nochmals gesonderte Einladung. Es werden Maßnahmenempfehlungen endgültig fertiggestellt und priorisiert. Auch die Ergebnisse der Eigenschaftsprofile und Stadtkarten des Stadtviertels Südwest der Teilnehmenden aus dem

1. Bürgerforum (vom Lehrstuhl für Kulturgeographie der Universität Bamberg) werden den Bürger\*innen vorgestellt. Zu einem Vorbereitungstreffen mit interessierten Bürger\*innen wird vorab gesondert nochmals eingeladen.

#### **Kontakt Stadt Bamberg**

- Angelika Seemüller, Sozialplanung  
Tel. 0951 87-1448, [angelika.seemueller@stadt.bamberg.de](mailto:angelika.seemueller@stadt.bamberg.de)
- Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte  
Tel. 0951 87-1527, [stefanie.hahn@stadt.bamberg.de](mailto:stefanie.hahn@stadt.bamberg.de)

Ergebnisse stehen auch online unter [www.stadt.bamberg.de/sozialplanung](http://www.stadt.bamberg.de/sozialplanung) zur Verfügung.

## **7. Themen aus Südwest für Südwest**

Frau Paul und ihre Mitarbeiterin von der Apotheke in Südwest stellen den Lieferdienst der Apotheke für Bewohner\*innen in Südwest (siehe Anlage 3) vor.

## **8. Anlagen**

- Power-Point-Präsentation 2. Bürgerforum
- Ergebnisse der Tischgespräche
- Flyer Lieferdienst Apotheke Südwest

# **Anlage 1**



## 2. Bürgerforum Südwest



*Jede und jeder Einzelne  
zählt*

zukunftssicher + seniorenrecht = generationengerecht

Gemeindehaus St. Urban  
28.11.2019, 18.30 Uhr



## Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Stadt Bamberg

- stadtteil/-quartiersbezogen
- Pilotquartier Wunderburg
- aktuell **Südwest** und Gartenstadt
- Maßnahmenempfehlungen erarbeiten
- klären, wofür sich die Bürger\*innen engagieren wollen
- erarbeiten, was für die Maßnahmenempfehlungen getan werden kann/soll
- Bürger\*innen bei der Umsetzung der Maßnahmenideen unterstützen

## Was erwartet Sie heute?



- Grober Überblick über Ergebnisse des
  1. Bürgerforums als Wandelgang
    - Priorisierung wichtiger Diskussionsthemen je Themenbereich
    - fehlende Diskussionspunkte ergänzen
- Diskussion an Thementischen
  - Probleme und Ideen für Südwest bündeln
  - Schritte zur Umsetzung der Maßnahmenideen diskutieren, konkretisieren
- Weitere notwendige Schritte, Vorgehen und Ausblick
- Themen aus Südwest

## Was erwartet Sie heute?



- Wandelgang
  - Übersicht über bisher benannte Diskussionschwerpunkte
  - 8 Punkte: 2 Punkte je Themenbereich zur Priorisierung
  - komplett fehlende Diskussionsüberpunkte bei Bedarf ergänzen (farbige Karten)
- Diskussion an Thementischen
  - Aufteilung auf Thementische nach Interesse (Wechsel möglich)



## Thementische des 2. Bürgerforums

### Thementische mit Moderator\*in Diskussion in den Bereichen

1. Mobilität/ÖPNV/Verkehr
2. Treffpunkte/ Austausch
3. Wohnen/ Wohnqualität/ Wohnumfeld
4. Versorgung/ Infrastruktur/ Einkauf



## Thementische des 2. Bürgerforums

### Bitte tragen Sie sich in die Teilnahmelisten an den Thementischen ein

- Ihre Datenangaben werden gespeichert im Rahmen des SPGK Prozesses für Protokolle, Einladungen und Co.
- Bitte geben Sie auf der Liste an, welche(s) Themengebiet für Sie eventuell noch interessant ist



## **Thementische des 2. Bürgerforums**

### **Zeitlicher Ablauf**

#### **Wandelgang**

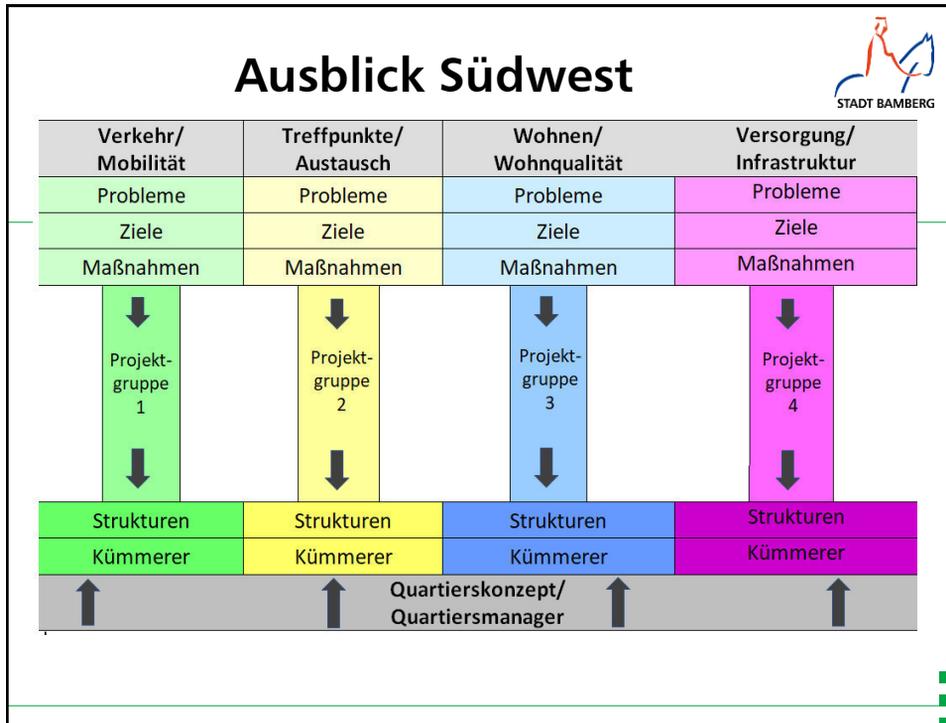
- Ca. 15 Minuten

#### **Diskussion an Thementischen**

- Ca. 60 Minuten



## **Wandelgang und Verteilung an Thementische**



## Ausblick Südwest



- **Aufbereitung der heutigen Ergebnisse für das 3. Bürgerforum**
- **3. Bürgerforum am 12.03.2020, 18 Uhr 30**
- **ab 2020 Stärkung der Ressourcen für die Stadtteilarbeit:** Engagierte Bürger\*innen sind (immer wieder) auf professionelle Unterstützung angewiesen. Dies hat der Stadtrat am 25.09.2019 erkannt und **ab 2020 eine Intensivierung der Arbeit in sieben Bamberger Stadtteilen (dazu gehört Südwest)** entschieden. Zudem wird eine **Steuerungs- und Koordinierungsstelle bei der Stadt Bamberg** eingerichtet. Diese soll ab 2020 eine **tragende Rolle bei der Unterstützung, Initiierung, Koordination und Durchführung von Aktivitäten in den Stadtvierteln** wahrnehmen.

## Themen aus Südwest



■ ■ ■

## Kontakte im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept



## Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Amt für Inklusion, Sozialplanung  
Angelika Seemüller, Tel. 0951/87-1448  
[sozialplanung@stadt.bamberg.de](mailto:sozialplanung@stadt.bamberg.de)

Seniorenbeauftragte  
Stefanie Hahn,, Tel. 0951/87-1527  
[stefanie.hahn@stadt.bamberg.de](mailto:stefanie.hahn@stadt.bamberg.de)

# **Anlage 2**

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
<b>Treffpunkte/Austausch</b>	<p><b>Maßnahmenempfehlung</b></p> <p>Was muss getan werden? Wie kommen wir da hin (siehe Dimension 2 und 3) (kurz-, mittel-, langfristig)</p>	<p><b>Personen zur Realisierung von 1:</b></p> <p>Wen brauchen wir? Wer hilft uns?</p>	<p><b>Ressourcen für 1 und 2:</b></p> <p>Was brauchen die Personen aus Dimension 2? Wie viel Unterstützung ist notwendig? (an Personen, Kooperationen, Netzwerke, Finanzen, Investitionen etc.)</p>
Treffpunkte – öffentlicher Raum: Gestaltung der Freiflächen/ Gemeinschaftsplätze schaffen	Die Aktion „Nimm-Platz“ (Seniorenbeauftragte und EBB) wird z.B. beworben, um mehr Bänke und Gemeinschaftsflächen in Südwest zu generieren.	Bürger*innen; Seniorenbeauftragte, Stadtviertelprojekt FreiRaum Südwest, Bürgerverein, Joseph-Stiftung, EBB	
Generationenübergreifende Angebote - Seniorentagesstätte einbeziehen als Treff-/Angebotsort	Die Stadt Bamberg prüft zusammen mit dem zuständigen Akteuren der Tagespflege die Möglichkeiten, diese am Wochenende als möglichen Treffpunkt für Bürger*innen zu öffnen (rechtliche Prüfung, versicherungstechnische Prüfung usw.). Die Etablierung eines Offenen Mittagstisches in der Seniorentagesstätte (Bsp. AWO Tagespflege Gartenstadt) wird angestrebt.	Seniorenbeauftragte, Caritas, Josephstiftung, Pflege- und Krankenkassen	
Treffpunkte – Identifikation mit FreiRaum und Stadtviertelprojekt stärken (Angebote aus der Bürgerschaft heraus erarbeiten)	Der FreiRaum wird im Rahmen der quartiersbezogenen Stadtteilarbeit (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts „Fördernetzwerk Stadtteilbüros“ erfolgt) der Stadt Bamberg erweitert und durch gezielte Werbung im Stadtteil bekannter gemacht.	Stadt Bamberg, Caritas, Josephstiftung; Bürger*innen	
Treffpunkte – Identifikation mit FreiRaum und Stadtviertelprojekt stärken (Angebote aus der Bürgerschaft heraus erarbeiten) - Tauschring	Die Idee und Möglichkeiten der Tauschring Region Bamberg werden in Südwest bekannt gemacht (z. B. Informationsveranstaltung im FreiRaum) und etabliert	Tauschring Region Bamberg, FreiRaum ; Bürger*innen	
Treffpunkte – Identifikation mit FreiRaum und Stadtviertelprojekt stärken (Angebote aus der Bürgerschaft heraus erarbeiten) „schwarzes Brett“	In Zusammenarbeit mit dem FreiRaum, interessierten Bürger*innen und der Stadt Bamberg werden Möglichkeiten und Orte für „Schwarze Bretter“ erarbeitet, um Termine im Stadtteil den Menschen bekannter zu machen	Bürger*innen; Stadt Bamberg, Stadtwerke, Bürgerverein, FreiRaum	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
<b>Treffpunkte/Austausch</b>	<p><b>Maßnahmenempfehlung</b> Was muss getan werden? Wie kommen wir da hin (siehe Dimension 2 und 3) (kurz-, mittel-, langfristig)</p>	<p><b>Personen zur Realisierung von 1:</b> Wen brauchen wir? Wer hilft uns?</p>	<p><b>Ressourcen für 1 und 2:</b> Was brauchen die Personen aus Dimension 2? Wie viel Unterstützung ist notwendig? (an Personen, Kooperationen, Netzwerke, Finanzen, Investitionen etc.)</p>
	(Bushaltestellen, Busse, Stadtviertelprojekt FreiRaum usw.)		
Öffentlichkeitsarbeit - Stadtteilflyer	In Zusammenarbeit mit interessierten Bürger*innen wird der Stadtteilflyer als Informationsmedium angepasst und neu erarbeitet.	Bürger*innen; Apotheke, Bürgerverein, Stadtviertelprojekt, Bücherei, REWE	
Treffpunkte – Einbezug Klemens-Fink-Zentrum /Einbezug St. Urban als niederschwelliger Ort	Die Stadt Bücherei überlegt Möglichkeiten, das Klemens-Fink-Zentrum als Veranstaltungsort für sich zu etablieren. Die VHS erarbeitet im Rahmen der Dezentralisierung der VHS Angebote Möglichkeiten, das Klemens-Fink-Zentrum als Kursort zu nutzen (VHS fragt die Bürger*innen und Bürger gezielt, welche Kurse gebraucht werden und hält Kurse dort ab)	Bücherei, VHS Klemens-Fink-Zentrum, Gehörlosenverein	
Treffpunkte – Einbezug Klemens-Fink-Zentrum /Einbezug St. Urban als niederschwelliger Ort	Die Möglichkeiten eines Restaurants im Klemens-Fink-Zentrum werden geprüft	Klemens-Fink-Zentrum, Gehörlosenverein, (evtl. Inklusionsprojekt mit Lebenshilfe als möglicher Partner andenken)	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
<b>Verkehr/ Mobilität/ ÖPNV</b>	<b>Maßnahmenempfehlung</b> Was muss getan werden? Wie kommen wir da hin (siehe Dimension 2 und 3) (kurz-, mittel-, langfristig)	<b>Personen zur Realisierung von 1:</b> Wen brauchen wir? Wer hilft uns?	<b>Ressourcen für 1 und 2:</b> Was brauchen die Personen aus Dimension 2? Wie viel Unterstützung ist notwendig? (an Personen, Kooperationen, Netzwerke, Finanzen, Investitionen etc.)
Barrierefreiheit und Beleuchtung im öffentlichen Raum (Stolperfallen, fehlende Sitzmöglichkeiten etc.)	Durch eine Begehung/Stadtteilspaziergang mit Bürger*innen wird eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation im Bereich Barrierefreiheit und Beleuchtung im öffentlichen Raum (z. B. Stolperfallen, fehlende Sitzmöglichkeiten, fehlende Beleuchtung etc.) erstellt. Bürger*innen überlegen Möglichkeiten einer stetigen Prüfung (z. B. halbjährliche Sammlung neuer/alter Problemstellen durch Bürger*innen); Übermittlung der gesammelten Bestandsaufnahme an zuständige Stellen	Bürger*innen; Multiplikatoren: Bürgerverein, Kirchengemeinde, Joseph-Stiftung, Bürgerspitalstiftung, Caritas, Kindergarten. Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, EBB	
Verkehrssicherheit (Einhaltung Tempo 30, Fahrradführung, Zebrastreifen, Schilderwald etc.)	Die Umsetzung der allgemeinen „Verkehrssicherheit“ in Südwest wird weiter eingefordert (z. B. auch durch Unterschriftensammlung der Bürger*innen); Die Einrichtung von Parkwinkel in Südwest auf der Fahrbahn v.a. an gut einsehbaren Stellen (z. B. Babenbergerring 50/100) wird (weiter) eingefordert. In den Stichstraßen um den Babenberger Ring werden bei gleichzeitiger Ausweisung von Parkflächen „verkehrsberuhigte Bereiche“ installiert.	Bürger*innen; Stadt Bamberg, Polizei (Geschwindigkeitsmessungen)	
ÖPNV-Barrierefreiheit der Bushaltestellen (z.B. Elektronische Businformation an Haltestellen fehlt etc.)	Die barrierefreie Gestaltung/der barrierefreie Umbau der Haltestellen im ÖPNV wird (weiter) eingefordert, vor allem der Haltestelle König-Konrad-Straße [auch als Zu- und Ausstieg für Schulkinder der neuen Baugebiete (Graf-Arnold-Str., Agnesstr., Giselastr.) und der Haltestelle Hezilostraße (König-Konrad-Straße Jahr 2021 bzw. Hezilostraße Jahr 2022)]. Die Einhaltung der Prioritätenliste im Nahverkehrsplan der Stadt Bamberg zum Umbau der Haltestellen in Südwest wird	Stadt Bamberg, Deutsche Städte Medien	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
	<p>eingefordert.</p> <p>Eine Einrichtung elektronischer Businformationen an allen Haltestellen wird für eine vollständige Umsetzung der Barrierefreiheit als selbstverständlich angesehen.</p>		
<p>ÖPNV-Schulung (Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung) der Busfahrer*innen</p>	<p>Mitarbeiter*innen der Verkehrsbetriebe (Busfahrer*innen der Stadtwerke) werden regelmäßig(er) im Umgang mit älteren und mobilitätseingeschränkten Personen geschult und für die unterschiedlichen Bedarfe sensibilisiert (Bus konsequent absenken, keine Lücken zum Bordstein lassen, vorausschauendes Fahren usw.).</p>	<p>Stadtwerke Bamberg /Busfahrer*innen, Behinderten- /Seniorenbeirat als „Schulungsunterstützer“</p>	
<p>ÖPNV-Verbindungen</p>	<p>Die Stadtwerke prüfen im Rahmen der Fahrplanung die Einrichtung einer möglichen direkten Verbindung (früh 6 Uhr bis ca. 9 Uhr) Südwest-Hauptbahnhof für Pendler*innen.</p>	<p>Stadtwerke</p>	
<p>ÖPNV-Tickets</p>	<p>Die Stadtwerke Bamberg Verkehrs und Park GmbH (STVP) als Gesellschafter*in im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) bringt die Prüfung eines Einkaufstickets zu den Einkaufsmärkten am Berg (2 Stationen) (Kurzstrecke für z.B. 2 Stationen) als mögliche Tarifstrategie in den Gremien des VGN ein.</p>	<p>VGN, Stadtwerke</p>	
<p>ÖPNV-Alternativen: autonome Shuttle</p>	<p>Die Stadt Bamberg informiert sich über die Möglichkeiten und Erfahrungen der Nutzung und Testphasen autonomer Busshuttle in anderen Regionen</p>	<p>Stadt Bamberg</p>	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
<b>Wohnen/Wohnqualität/Wohnumfeld</b>	<b>Maßnahmenempfehlungen:</b> Was muss getan werden? Wie kommen wir da hin (siehe Dimension 2 und 3) (kurz-, mittel-, langfristig)	<b>Personen zur Realisierung von 1:</b> Wen brauchen wir? Wer hilft uns?	<b>Ressourcen für 1 und 2:</b> Was brauchen die Personen aus Dimension 2? Wie viel Unterstützung ist notwendig? (an Personen, Kooperationen, Netzwerke, Finanzen, Investitionen etc.)
bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum	Anpassung der Mieträume, Zugänge, Aufzüge, barrierefreier Zugang aus Tiefgarage Aus Kostengründen können wohl nur einige Häuser barrierefrei saniert werden → dort Konzentration Senioren Bürger*innen können hier nur appellieren (inhaltliche Beschäftigung mit Miet- Mietpreis- und barrierefreien Wohnrecht überfordert Bürgerforen)	Josephstiftung, Stadtbau, sonstige Vermieter	
Wohnumfeld (Sauberkeit, Spielplätze, Lärm etc.)	Die Stadt Bamberg erstellt eine Prioritätenliste zur Renovierung der Spielplätze im Stadtteil und setzt diese um.	Stadt Bamberg, weitere zuständige Akteure	
Wohnumfeld (Sauberkeit, Spielplätze, Lärm etc.)	Die Stadt Bamberg sucht und etabliert Aufstellflächen für Hundekotbeutel - unter Einbezug der Bürger*innen im Stadtteil für Vorschläge von möglichen frequentierten Standorten - und weitere Papierkörbe	Stadt Bamberg, Bürger*innen	
Wohnumfeld (Sauberkeit, Spielplätze, Lärm etc.) – mehr Bänke(siehe Maßnahmen von Thementisch Treffpunkte/Austausch)	Die Aktion „Nimm-Platz“ (Seniorenbeauftragte und EBB) wird beworben, um mehr Bänke und Gemeinschaftsflächen in Südwest zu generieren	Bürger*innen; Seniorenbeauftragte, Joseph-Stiftung, Stadtviertelprojekt FreiRaum, Bürgerverein, EBB	
Wohnumfeld (Sauberkeit, Spielplätze, Lärm etc.)	Die Einhaltung der Leinenpflicht für Hundebesitzer an Spielplätzen wird regelmäßig überprüft. Hundehalter*innen müssen zur Einhaltung der Leinenpflicht in die Pflicht genommen werden: Bürger*innen müssen Bürger*innen ansprechen.	Stadt Bamberg (Ordnungsamt); Bürger*innen	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – (siehe Maßnahme von Thementisch Verkehr/Mobilität/ÖPNV)	<p>Durch eine Begehung/Stadtteilspaziergang mit Bürger*innen wird eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation im Bereich Barrierefreiheit und Beleuchtung im öffentlichen Raum (z. B. Stolperfallen, fehlende Sitzmöglichkeiten, fehlende Beleuchtung etc.) erstellt.</p> <p>Bürger*innen überlegen Möglichkeiten einer stetigen Prüfung (z. B. 1-2malige Begehung/Sammlung neuer/alter Problemstellen und Stand der Umsetzung (gemacht/noch zu tun/neue Aufgabe) durch Bürger*innen); Übermittlung der gesammelten Bestandsaufnahme an zuständige Stellen</p>	<p>Bürger*innen;</p> <p>Multiplikatoren: Bürgerverein, Kirchengemeinde, Joseph-Stiftung, Caritas, Kindergarten.</p> <p>Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, EBB, Stadtwerke</p>	
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum –	Mehr Sitzmöglichkeiten an Haltestellen, Belagerneuerung Fußgängerüberweg Volkfeldstraße	Stadt Bamberg	
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum- Bushaltestellen (siehe auch Maßnahme von Thementisch Verkehr/Mobilität/ÖPNV)	An den Bushaltestellen wird v.a. am Fahrplan für eine bessere Beleuchtung gesorgt (bes. St. Urban und Hezilostraße). Bis zur Umsetzung der kompletten Barrierefreiheit werden elektronische Bushalteinformationen etabliert („Übergangslösung“)	Stadt Bamberg; Stadtwerke	
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Schneeräumung etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenschluss interessierter Bürger*innen für gemeinsamen Schneeräumdienst (Infoverteilung über FreiRaum) (evtl. Stadt zu rechtlichen Möglichkeiten)</li> <li>• Die Idee und Möglichkeiten des Tauschrings Region Bamberg werden in Südwest bekannt gemacht (z. B. Informationsveranstaltung im FreiRaum) und bei Interesseaus der Bürgerschaft etabliert.</li> </ul>	Bürger*innen, FreiRaum, Tauschring Region Bamberg, Bürgerverein	

	<b>Dimension 1</b>	<b>Dimension 2</b>	<b>Dimension 3</b>
Grüner Stadtteil	Die Stadt Bamberg prüft und etabliert die Idee von Grünpatenschaften/Pflegepatenschaften (in einem offiziellen Rahmen) von z.B. Straßenbegleitgrünflächen	Stadt Bamberg (Gartenamt/Grünflächenmanagement), Bürger*innen oder Hausgemeinschaften als Paten	

**Thematisch: Versorgung/ Infrastruktur/ Einkaufen**

oder

**„Überleben in Südwest“**

- Zu Beginn wurden die verschiedenen Themenpunkte kurz erläutert und geklärt, ob beim 1. Bürgerforum alles richtig aufgenommen wurde
- Themenpunkt Anbindung an Versorgungspunkte: zu breit gefasst, kann mich sich viel und auch wieder wenig drunter vorstellen
- Fehlender Themenpunkt: Dienstleistungen in Südwest wie Post, Bank, Friseur oder eine einfache Pizzeria; Der Punkt wurde mit in die Themenliste aufgenommen
- Nur zwei bis 3 Themenpunkte werden am Tisch näher besprochen, ausgewählt anhand der Priorisierung im Vorhinein
- Bei der Besprechung bildet sich ein Interesse an Engagement für verschiedene Themen heraus, eventuelle Überlegungen zu einer Arbeitsgruppe „Überleben in Südwest“

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
Versorgung/Infrastruktur/Einkaufen	<p><b>Maßnahmen:</b> Was muss getan werden? Wie kommen wir da hin (siehe Dimension 2 und 3) (kurz-, mittel-, langfristig)</p>	<p><b>Personen zur Realisierung von 1:</b> Wen brauchen wir? Wer hilft uns?</p>	<p><b>Ressourcen für 1 und 2:</b> Was brauchen die Personen aus Dimension 2? Wie viel Unterstützung ist notwendig? (an Personen, Kooperationen, Netzwerke, Finanzen, Investitionen etc.)</p>
Anbindung an Versorgungspunkte			
Ärztliche Versorgung	<p>Mobile Gemeindegewester</p> <p>„Flying Doctors“ (Arzt/ Ärztin, die ausschließlich Hausbesuche macht und telefonisch über eine Zentrale angefordert werden kann)</p>	<p>Es werden Informant*innen gebraucht, die wissen, was da nötig und unter welchen Voraussetzungen möglich ist, zum Beispiel Ärztlicher Kreisverband</p>	
	<p>Praxisassistentin als Stufe zwischen Arzthelfer*in und Arzt und Ärztin als Entlastung</p>	<p>Arztpraxis, die eine Praxisassistentin einstellt</p>	

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
	Hol- und Bringdienste, evtl. durch Sanitäter*innen, zu Arztpraxen	Es werden Informant*innen gebraucht, die wissen, was da nötig und unter welchen Voraussetzungen möglich ist.	
Alternative Möglichkeiten (Lieferservice-Lebensmittel, Einkaufsbus, Versorgungsautomat etc.)	Lieferserviceangebot von REWE -Rudel (Mo, Mi, Fr) Bestellungen einen Tag vorher per Mail oder Telefon; Das Angebot beschränkt sich hauptsächlich auf ältere Personen, die nicht mehr selber einkaufen gehen können; es gibt keinen Mindestumsatz und 1 Kiste kostet 6 € Liefergebühren	Lebensmittelmarkt, der einen Service anbietet (zum Beispiel Anne Rudel)	Lieferflyer mit Bedingungen Öffentlichkeitsarbeit  Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen
	Lieferdienst der Apotheke	Angebot der Apotheke (siehe Angebot von Frau Paul)	
	Einkaufsbus, der Geschäfte anfährt	Wohlfahrtsorganisationen, die einen Einkaufsbus anbieten  (zum Beispiel vom Roten Kreuz oder der Caritas, die zwischendurch nicht gebraucht werden, sondern stillstehen)  Stadtwerke, die einen autonom fahrenden Bus als Projekt anbieten	Öffentlichkeitsarbeit  Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen
	Versorgungsautomat (Beispiel Lohndorf); Versorgungsbus Dorfladen	Hofladen, Bauern, die diese Angebote beschicken	Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen (der Umsatz ist ausschlaggebend, damit sich alternative Möglichkeiten etablieren und halten können

	Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3
Einbezug der Seniorentagesstätte (Caritas) (z. B. Mittagstisch, Café etc.) (20 Punkte)			
Dienstleistungen: Post, Bank, Friseur...	Postdienstleistungen vor Ort  Abholdienst für Briefe und Pakete fehlt	Rewe als Postagentur (dort gibt es das Angebot) Postagentur in der Apotheke  Service der Post AG	Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen
	Telefonkette zu einer bestimmten Tageszeit als Überprüfung, ob es allen gut geht	Koordinator*in Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen	gegenseitige Aufmerksamkeit, insbesondere für allein lebende Personen
	Fehlende Bank in Südwest; evtl. kann man an einem Ort Überweisungsträger hinbringen?	Bank/ Sparkasse, die dieses Angebot macht z.B. Freiraum, als Ort an dem das Angebot umgesetzt werden kann	Bürger*innen, die sich für das Angebot entscheiden und nutzen

# **Anlage 3**

# Süd West Apotheke

## **Unser Angebot für das Babenberger Viertel (Bamberg Südwest)**

Sind Sie gesundheitlich eingeschränkt oder haben Sie einfach wenig Zeit?

Wir möchten sie Sie bei der Besorgung Ihrer Medikamente unterstützen.

Lassen Sie sich in unserem Kundenstamm registrieren und bestellen Sie Ihre Medikamente telefonisch, per Fax oder per E-Mail vor. Wir stellen Ihre Medikamente zusammen, klären eventuell auftretende Fragen mit dem verschreibenden Arzt ab und Sie holen Ihre Bestellung nach Fertigstellung bei uns ab oder wir liefern Ihnen die Medikamente am Folgetag in der Mittagszeit aus. In dringenden Fällen ist nach telefonischer Absprache auch eine Lieferung am Abend möglich.

Gerne können Sie Ihre Bestellungen auch persönlich abholen, bei Bestellung bis 9:00 Uhr morgens ab 12:00 Uhr, ansonsten ab 17:45 Uhr.

Bitte beachten Sie, daß wir von 12:30 bis 14:30 Mittagspause haben.

Wir helfen Ihnen *natürlich*

Süd West Apotheke

Inh. Fr. Chirstien Paul  
Schlüsselbergerstraße 4  
96049 Bamberg

- Tel.:0951-58606
- Fax: 0951-58607
- E-Mail: [sw.apo@web.de](mailto:sw.apo@web.de)

Öffnungszeiten: Mo- Fr. 8:30-12:30 /14:30-18:00

